



- Anzeige -

Wer kümmert sich um die medizinische Versorgung von Erwachsenen mit Behinderungen?

Mit dem neuen „Medizinischen Zentrum für Erwachsene mit Behinderungen“ (MZE) hat das Klinikum Osnabrück eine interdisziplinär strukturierte Behandlungseinrichtung geschaffen. Sie sorgt für eine spürbare Verbesserung der medizinischen Versorgung von Patienten aus dieser Personengruppe.

In der ambulanten Einrichtung können Erwachsene mit geistigen oder schweren Mehrfachbehinderungen in enger Abstimmung mit ihren Angehörigen, Hausärzten und Therapeuten eine qualifizierte medizinische Behandlung bei allen Erkrankungen erhalten, die über den Umfang der Regelversorgung weit hinaus geht.

Während es für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen vorgesehen ist, dass sie bis zu ihrem 18. Lebensjahr zusätzlich zur hausärztlichen Versorgung in einem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) - wie in Osnabrück im Kinderhospital am Schölerberg - medizinisch betreut werden, war für die erwachsenen Patienten aus dieser Personengruppe bisher keine ergänzende Behandlungsstruktur vorgesehen.

Diesen Mangel sollen die neuen Zentren beheben, die nun in allen Bundesländern eingerichtet werden.

„Mit dem MZE wird eine Versorgungslücke geschlossen. Bei Menschen mit geistigen oder schweren Mehrfachbehinderungen treten, wenn sie älter werden, die gleichen Erkrankungen wie bei allen anderen Erwachsenen auf. Aber bei ihrer Behandlung stellen sich oftmals komplexe Fragen, die in der Regelversorgung nicht so einfach gelöst werden können“, sagt der 46-jährige Neurologe, Psychiater und Psychotherapeut Uwe Winninghoff, der das MZE leitet.

Wie arbeitet das Zentrum?

In der neuen Einrichtung steht ein Ärzteteam zur Verfügung, dem Neurologen, Orthopäden, Neurochirurgen und Spezialisten für Epilepsie angehören. Außerdem gibt es eine enge fächerübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Fachgebieten wie z.B. Hals-Nasen-Ohrenärzten oder Dentisten. Darüber hinaus gehören dem Team noch Therapeuten aus allen Disziplinen, Krankenpfleger und Sozialarbeiter

an. Damit ist sichergestellt, dass die Patienten einen koordinierten Zugang zu allen Bereichen der Diagnose und Behandlung erhalten, die in dem Krankenhaus der Maximalversorgung auf dem Finkenhügel zur Verfügung stehen.

Wie Winninghoff erklärt, werden die Angehörigen und die niedergelassenen Haus-/Fachärzte der Patienten mit in die Behandlung einbezogen. Patienten können dem MZE nur von Fachärzten zugewiesen werden, für die Kosten der Behandlung kommen die Krankenkassen auf. „Unser Angebot soll die Versorgung durch die Haus- und Fachärzte ergänzen und unterstützen. Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, das MZE am Klinikum Osnabrück einzurichten“, so Winninghoff.

Zu den medizinischen Schwerpunkten des MZE gehören Spastikbehandlungen (auch Schienensversorgung und Botulinumtoxin), die Epilepsiebehandlung, Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen, das Abklären von auffälligen Verhaltensmustern und von unklaren Schmerzerscheinungen, außerdem kann das MZE eine Beratung und Optimierung bei der Hilfsmittelversorgung leisten.

Wie Winninghoff und das MZE-Team betonen, legt das gesamte Personal großen Wert darauf, Angehörige und Bezugspersonen zu beraten und gegebenenfalls auch anzuleiten. Sie erklären, dass dies eine ganz wichtige Neuerung ist, die mit dem MZE ermöglicht wurde. | [Redaktion](#)

Infos zum MZE können auf der Internetseite des Klinikums Osnabrück abgerufen werden unter:

www.klinikum-os.de/medizin-pflege/zentren/medizinisches-zentrum-fuer-erwachsene-mit-behinderung-mze

WISSEN KOMPAKT



KLINIKUM ALS VORREITER

Nach Ergänzung des Gesetzestextes im Sozialgesetzbuch im Jahre 2015 wurde der Weg frei für die medizinischen Zentren für Erwachsene mit geistiger oder schwerer Mehrfachbehinderung. Osnabrück erhielt als eines der ersten Zentren bundesweit Anfang des Jahres die Zulassung. Bisher existieren erst vier derartige Zentren in Niedersachsen (das nächste in Meppen), in NRW steht noch keines.

Bilder © Klinikum Osnabrück / Zelle © pdesign1, fotolia.de

IHR
klinikum
OSNABRÜCK

Klinikum Osnabrück GmbH
Am Finkenhügel 1 · 49076 Osnabrück
Telefon: : 0541 405 0 · Fax: 0541 405 4997
E-Mail: info@klinikum-os.de
www.klinikum-os.de